

Gremium	Termin	Status
Ortsbeirat Friesenheim	18.09.2018	öffentlich

Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Bericht zur Fahrbahnverengung an der Kita in der Erzbergerstraße

Vorlage Nr.: 20186240

Stellungnahme der Verwaltung

Bei der Maßnahme ging es primär um die Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger. Auslöser war u.a. die Beschwerde von Mitgliedern des Elternbeirates. Wir hatten daraufhin, die Situation mehrfach vor Ort beobachtet und auch Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Daraufhin haben wir einen Vorschlag zur Verbesserung der Situation ausgearbeitet und in der Unfallkommission (UK) diskutiert, wobei auch verschiedene Führungen der Radfahrer erörtert wurden. An der UK nehmen VertreterInnen der Bereiche 2-15, 4-12 (Abt. Verkehrsplanung), 4-14, der RNV und Polizei, des ADAC und ADFC sowie seit kurzem der Verkehrswacht teil. Die Breite der Engstelle liegt noch etwas über dem Maß des Begegnungsfalls Pkw/Pkw bei verminderter Geschwindigkeit gemäß der geltenden "Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen" (RASt 06). Die Maßnahme wurde einstimmig befürwortet. Die bauliche Maßnahme war eine Voraussetzung zur Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30km/h im Bereich der Kita.

Nach Umsetzung der Maßnahme wurden mehrere Verkehrsbeobachtungen (auch in den Hauptverkehrszeiten morgens und abends) durchgeführt. In der Summe wurden keine (nennenswerten) Probleme festgestellt. Die meisten Fahrzeuge sind langsam an die Engstelle herangefahren, viele ohne anhalten zu müssen. Insofern scheint zumindest das Ziel der Geschwindigkeitsdämpfung erreicht worden zu sein; zu Zeiten der Verkehrsbeobachtungen galt noch Tempo 50.

In der Engstelle sind sich keine Fahrzeuge begegnet. Ein Autofahrer hat sich offensichtlich nicht getraut, einem Mopedfahrer zu begegnen und hat diesen zuerst passieren lassen. Auch ein Smart-Fahrer hat sich nicht getraut, einem Pkw zu begegnen. Dennoch gab es keine Probleme, die Autofahrer sind alle (sehr) gemäßigt an die Engstelle herangefahren und es gab auch keine Probleme mit dem Vorrang.

Der Vorrang von querenden Fußgängern wurde in allen Fällen zweifelsfrei beachtet. Dies war vor dem Umbau nicht immer der Fall.

Die Radfahrer konnten sich ebenfalls ohne Probleme in die Engstelle einfädeln. Hier konnte

jedoch ein Manko beobachtet werden: Wenn Fahrzeuge (in Richtung Sternstraße) vor der Querungshilfe hielten, um entgegenkommende Fahrzeuge passieren zu lassen, war die Ausleitung für die Radfahrer kurzzeitig zugestellt und die Radfahrer konnten somit nicht passieren. Dies ist im Zusammenhang gesehen vertretbar, auch wenn es gegenüber dem früheren Zustand eine geringfügige Verschlechterung darstellt. Ansonsten hat das Einfädeln in die Engstelle reibungslos funktioniert, einige Autofahrer haben sogar langsam gemacht bzw. abgebremst, um die Radfahrer in die Engstellen einfahren zu lassen. Alle Radfahrer haben mittels Rückblick geprüft, ob nachfolgender Verkehr kommt oder nicht.

Für den Radfahrer ist es sicher unglücklich, wenn wartende Fahrzeuge die Engstelle kurzzeitig blockieren, so dass ein Radfahrer nicht ungehindert passieren kann. Eine andere Führung für die Radfahrer wurde im Vorfeld intensiv diskutiert, wurde aber aufgrund von Irritationen bzgl. des Vorrangs Fußgänger/Radfahrer von der UK verworfen.

Insgesamt wird nach unseren Beobachtungen verhaltener und entspannter gefahren, als vor dem Umbau, insofern scheint sich die Maßnahme in dieser Hinsicht zu bewähren.

Das Thema wurde am 24.08.2018 nochmals ausführlich in der Unfallkommission diskutiert. Es wurde erneut eine alternative Führung der Radfahrer erörtert, die bei der Diskussion der Planung verworfen wurde, da ein großes Konfliktpotenzial mit Fußgängern und Unklarheiten bzgl. der Vorrangregelung gesehen wurde. Eine Regelung, die den Radfahrern den Vorrang nehmen würde, wurde verworfen, da dies von kaum einem Radfahrer beachtet werden würde. Es wurde nach Abwägung aller Kriterien für die Beibehaltung der jetzigen Situation gestimmt.

Nun zu den beiden konkreten Fragestellungen:

zu a:

Die Fahrbahn in diesem Bereich soll im Herbst erneuert werden. In der Unfallkommission haben wir uns darauf verständigt, dass wir in diesem Zusammenhang die Einfädelung der Radfahrer in die Engstelle etwas flacher gestalten, so dass der Radfahrer besser in diese einfahren kann. Dies verdeutlicht die Situation auch für die Autofahrer etwas besser.

zu b:

Uns liegen diesbezüglich noch keine Erkenntnisse vor. Wir erwarten hier aber auch keine Probleme. Knackpunkt nach Großveranstaltungen ist primär der Abfluss vom Parkplatz der Eberthalle. Der Abfluss vom Parkplatz erfolgt sowohl nach Süden als auch nach Norden; wie sich die Ströme genau verteilen, ist uns nicht bekannt. Wir gehen hier von einer jeweils hälftigen Verteilung aus. Nach Ende von Großveranstaltungen (i.d.R. an Wochenenden oder abends) ist das Verkehrsaufkommen ohnehin nicht mehr so hoch, so dass wir hier auch keine größeren Probleme im Bereich der Engstelle mit Gegenverkehr erwarten. Der begrenzende Faktor für den Verkehrsfluss – in unmittelbarer Nähe der Engstelle – ist ohnehin die LSA an der Kreuzung Sternstraße/Erzbergerstraße/Lagewiesenstraße. Sofern bei Rückstau die Engstelle ordnungsgemäß freigehalten wird, wirkt sich diese auch nicht auf den Verkehrsfluss aus.

4-123: